



NEWS LETTER

Juli 2011

Wir bilden Qualität:
Praxisorientierung - Internationalität - Einsatz moderner
Informations- und Kommunikationstechniken - Hohe Forschungsqualität.

NEWSLETTER FÜR UNTERNEHMEN, ALUMNI, STUDIERENDE, ANGEHÖRIGE UND PARTNER

8. Ausgabe

Seite 2

EDITORIAL

01 Seite 2

Fachbereich Wirtschaft ist in allen Kategorien spitze

CHE sieht im aktuellen Ranking erneut die Fachhochschule Münster ganz vorn

02 Seite 3

Förderung für ein neues Verständnis von Kompetenz

Fachhochschule Münster erfolgreich im Bund-Länder-Programm „Qualität der Lehre“

03 Seite 3

Curie, Einstein und Stiglitz inspirieren

Professor mit Schwerpunkt internationales Marketing und Vertrieb an die Fachhochschule Münster berufen

04 Seite 4

Ein Vorreiterstudien-gang wird 30 Jahre alt

Das European Business Programme ist eines der ältesten internationalen BWL-Programme

05 Seite 4

Alumni-Treffen: „Alte Werbeformen funktionieren nicht mehr“

Das zweite Alumni-Treffen des Fachbereichs Wirtschaft vereinbarte Erinnerung und Austausch mit Weiterbildung

06 Seite 6

Science Marketing gibt es bald auch in Skandinavien

Universitäten aus Dänemark und Schweden unterzeichneten Kooperationsvertrag

07 Seite 6

„Logistik live sehen“

Studierende besichtigten gemeinsam mit Prof. Laumann die arvato Betriebsstätte in Herzebrock

08 Seite 7

Gerichts Atmosphäre im Hörsaal

Zumwinkel-Richter Wolfgang Mittrup hielt Gastvortrag an der Fachhochschule Münster

09 Seite 7

Ministerin Svenja Schulze am FH-Stand zu Besuch

32.000 Schüler kamen laut Veranstalter zur Einstieg-Abi-Messe nach Köln

10 Seite 8

„In Prozessen denken – nicht in Abteilungen“

Prof. Dr. Wieland Appelfeller holte Praxisvertreter an den Fachbereich Wirtschaft

11 Seite 8

Fachhochschule Münster feiert ihre Besten – und Geburtstag

„Ausgezeichnet. 2011“: Absolventen für herausragende Leistungen geehrt / Rückblick auf 40-jähriges Bestehen

12 Seite 9

Börsengang eines Radherstellers live miterleben

Mathias Seidler von der Derby Cycle AG brachte Praxis in den Hörsaal

13 Seite 9

Alumnus des Monats

Christoph Niehus hat mit der Selbstständigkeit seinen Traum wahr gemacht

14 Seite 10

Neu: Social-Media-Hinweise

Der Fachbereich Wirtschaft ist auf Facebook, Xing, Youtube und Twitter aktiv.

15 Seite 10

Termine

Seite 10

Impressum

Fachbereich Wirtschaft ist in allen Kategorien spitze

CHE sieht im aktuellen Ranking erneut die Fachhochschule Münster ganz vorn

Der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster gehört in jeder Hinsicht zum Besten, was die deutsche Hochschullandschaft im Fach BWL zu bieten hat. Das attestiert ihm das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in seinem Ranking. In allen fünf Kategorien gab es die Bestnote. In der Detailbewertung zur Berufsbefähigung lagen bereits 2008 die beiden internationalen Studiengänge CALA (Deutsch-Latein-amerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft) und das European Business Programme (EBP) vorn. Den Sprung in die Spitzengruppe schaffte nun auch der Studiengang Betriebswirtschaft in Kooperation mit der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Münster. Unter dem Aspekt der Internationalität - zuvor separat untersucht und jetzt ins Ranking aufgenommen - gehört der Masterstudiengang International Management neben EBP und CALA nun ebenfalls in die Spitzengruppe.

Ob Studiensituation, Studierbarkeit, Praxisbezug oder internationale Ausrichtung: In jeder Kategorie stufte das CHE in seiner Untersuchung den Studiengang in der Spitzengruppe aller bewerteten Hochschulen ein. Das gilt auch für die Reputation der Professoren; hier belegte der Fachbereich 2008 nur einen Mittelfeldplatz. „Das ist eine Bestätigung der von allen Fachbereichsmitgliedern getragenen kontinuierlichen Qualitätsverbesserung in Studium, Lehre und Forschung“, sagte Dekan Prof. Dr. Frank Dellmann. Besonders gefreut habe ihn die Detailauswertung der Studierendenbefragung. Bei zehn von elf Indikatoren - darunter Indices wie Betreuung und Berufsbezug - punkteten die befragten Studierenden den Fachbereich in die Spitzengruppe. Lediglich der Index E-Learning belegte einen Mittelfeldplatz.

Auch wenn der bislang beschrittene Weg in die richtige Richtung weise, sei das gute Ergebnis gleichermaßen ein Ansporn für die gesamte Hochschule. „In Zukunft wird der gute Ruf einer Hochschule und seiner Studienangebote das entscheidende Kriterium für Studieninteressierte bei der Wahl des Studienortes sein“, ergänzte FH-Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski. Dies belege nicht zuletzt die jüngste Umfrage der Hochschule unter den Erstsemestern, die mit genau diesem Argument die Aufnahme eines Studiums an der FH Münster begründet hatten.

Das neue CHE-Ranking ist im neuen ZEIT Studienführer 2011/12 im Handel erhältlich oder unter www.zeit.de/hochschulranking abrufbar. Mehr als 300 Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden hat das CHE untersucht. Neben Fakten zu Studium, Lehre, Ausstattung und Forschung umfasst das Ranking Urteile von mehr als 250 000 Studierenden über die Studienbedingungen an ihrer Hochschule.



Fachbereich Wirtschaft
belegt **Spitzenplatz** beim
CHE-Ranking 2011

Weitere Informationen unter: CHE-Ranking für BWL

<http://ranking.zeit.de/che2011/de/rankingkompakt?esb=24&ab=3&hstyp=2>



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

heute erhalten Sie unseren achten Newsletter: An erster Stelle möchte ich Ihnen über unsere Erfolge berichten: „Der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster gehört in jeder Hinsicht zum Besten, was die deutsche Hochschullandschaft im Fach BWL zu bieten hat. Das attestiert ihm das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in seinem aktuell erschienenen Ranking. In allen fünf Kategorien gab es die Bestnote“, so hieß es in der kürzlich erschienenen Pressemitteilung. Bei der Studierendenbefragung sind wir in 11 von 12 Kategorien in die Spitzengruppe eingeordnet worden. (Ranking: <http://www.zeit.de/studium/rankings/index>).

Unsere Absolventen sind gut auf den Arbeitsmarkt vorbereitet. Auch das ist eines der Ergebnisse des Rankings im Bereich Employability. Im Kompetenzfeld Internationalität gehören vor allem das European Business Programme (EBP), CALA (Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft) und der Masterstudiengang International Management zur Spitzenklasse. Den Sprung in die Spitzengruppe im Kompetenzfeld Praxisorientierung schaffte nun auch der Studiengang Betriebswirtschaft in Kooperation mit der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Münster.

Ein weiterer Erfolg ist, dass die Fachhochschule Münster im Bund-Länder-Programm „Qualität der Lehre“ gepunktet hat. Sie erhält für die nächsten fünf Jahre Fördermittel mit einem Volumen von rund 9 Millionen Euro für ihren Projektantrag „Wandel bewegt“.

Auch möchte ich Ihnen von Erfolgen unserer Alumni berichten: Die Absolventin Anne-Kathrin Kuhleemann wurde im letzten Jahr in den Kreis der „Jungen Elite unter 40“ durch die Wirtschaftszeitschrift Capital aufgenommen. Der Absolvent Dr. Farid Vatanparast erhielt nun anlässlich des 150. Geburtstags von Robert Bosch von der gleichnamigen Stiftung den Titel „Vorbild für gesellschaftliches Engagement“.

Wir möchten darauf hinweisen, dass der Fachbereich Wirtschaft nun über eine Unternehmenskontakte-Onlineplattform verfügt (Link: <https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/partner/kooperationspartner>). Hier bekommen Premiumpartner kostenlos die Möglichkeit sich darzustellen. Allen Unternehmen, die mit uns zusammenarbeiten, möchten wir an dieser Stelle noch einmal für die erfolgreichen Kooperationen danken. Falls bei der Plattform Änderungswünsche bestehen, wenden Sie sich bitte an Milana Mohr (Milana.Mohr@fh-muenster.de), Referentin für Fachbereichskommunikation.

Ich wünsche viel Spaß bei der weiteren Lektüre.

Ihr

Prof. Dr. Frank Dellmann
Dekan am Fachbereich Wirtschaft

Förderung für ein neues Verständnis von Kompetenz

Fachhochschule Münster erfolgreich im Bund-Länder-Programm „Qualität der Lehre“

Die Fachhochschule Münster hat im Bund-Länder-Programm „Qualität der Lehre“ gepunktet. Sie erhält für die nächsten fünf Jahre Fördermittel für ihren Projektantrag „Wandel bewegt“. Darin hat sie eine Neuorientierung der Lehr-/Lernkultur skizziert und sich damit als eine von sieben Fachhochschulen und insgesamt 16 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen in dem bundesweiten Programm durchgesetzt. Die Höhe der Förderung soll in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

„Die Fördermittel ermöglichen es uns, die bereits erfolgten weitreichenden Verbesserungen in Studium und Lehre um ein neues Verständnis von Kompetenz zu ergänzen“, sagte FH-Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski. Dazu gehöre, den Studierenden stärker als in der Vergangenheit neben der Fachkompetenz beispielsweise Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz zu vermitteln. All dies sind Kompetenzen auf deren Vermittlung auch der Fachbereich Wirtschaft seit Jahren großen Wert legt.

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Heinz Nixdorf Stiftung hatten die FH Münster bereits 2008 als eine von vier Hochschulen bundesweit im Programm „Qualitätsmanagement an Hochschulen“ gefördert. Die mit diesen Mitteln finanzierten hochschulweiten Initiativen hätten zu einer tiefgreifenden Veränderung des Qualitätsverständnisses beigetragen, so von Lojewski weiter. „Und daran können wir mit dem neuen Programm jetzt wunderbar anknüpfen.“ Voraussetzung dafür sei allerdings, dass nicht zu viele von den vorgeschlagenen Maßnahmen für den ersten fünfjährigen Förderzeitraum mit einem Volumen von rund 9 Millionen Euro gestrichen werden.

Curie, Einstein und Stiglitz inspirieren zum lebenslangen Lernen

Professor mit Schwerpunkt internationales Marketing und Vertrieb an die Fachhochschule Münster berufen

Was haben Marie Curie, Albert Einstein und Joseph E. Stiglitz gemeinsam? Sie alle haben Leistungen erbracht, die Prof. Dr. Bert Kiel tief beeindruckten. Als akademische Vorbilder hat er bewusst drei Persönlichkeiten aus Naturwissenschaft oder Wirtschaftswissenschaft gewählt. Denn der neu an die Fachhochschule Münster berufene Hochschullehrer ist in beiden Disziplinen zu Hause. Kiel verfügt sowohl über eine Ausbildung im Bereich Physik als auch in der Wirtschaft. Letzterer wird er sich nun besonders intensiv widmen: Am Fachbereich Wirtschaft lehrt der Neuberufene Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt internationales Marketing und Vertrieb.

Kiel studierte zunächst Physik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und machte im Jahr 1995 den Abschluss zum Diplom-Physiker. Doch das reichte ihm nicht aus. Im Anschluss daran schrieb er sich an der Fernuniversität Hagen für den Aufbaustudiengang Wirtschaftsphysik ein. Parallel dazu promovierte der gebürtige Koblenzer an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seine Doktorarbeit im Bereich Nuklearphysik schrieb er zum Thema „Ein Møllerparameter für das Experiment zur Verifizierung der Gerasimov-Drell-Hearn-Summenregel.“

Im Jahr 1999 gab es für Kiel doppelten Grund zur Freude: Er erhielt gleich zwei Abschlüsse. Danach wechselte er in die Wirtschaft und in den Bereich Management- und Technologieberatung und war bei Detecon International als Managing Consultant tätig. Mit mehr als dreißig internationalen Projekteinsätzen in vier Kontinenten verbrachte der Wirtschaftsphysiker in diesen Jahren mehr Zeit im Ausland als in Deutschland. Unter anderem arbeitete er für 18 Monate als Chief Commercial Officer bei Cotel, einem Telekommunikationsanbieter in Südamerika.

Im Jahr 2010 folgte er dem Ruf an die Fachhochschule Münster. Am meisten freut sich der 39-Jährige dabei auf neugierige Studierende, sympathische Kollegen, internationale Kooperationen und die mehrsprachige sowie interaktive Lehre mit hohem Praxisbezug. Kiel: „Sokrates war ein Lehrender mit Weltruhm. Besser als kein anderer stellte er clevere Fragen.“ Deswegen sei ihm die interaktive Lehre besonders wichtig: Interesse wecken und Lernprozesse auslösen, das sei das Ziel.

„Lebenslanges Lernen ist für mich selbst eine große Leidenschaft“, berichtet der Wirtschaftsprofessor. Über Bücher inspirierten ihn die großen Gelehrten - prägender war für seine Entwicklung allerdings der persönliche Kontakt: Vor allem Prof. Dr. Klaus Heinloth, der an der Universität Bonn Elementarteilchenphysik lehrte, habe ihn nachhaltig beeindruckt, so Kiel. Im Jahr 2007 erhielt Heinloth für seine Forschungsergebnisse, die sich auf Fragen der Erzeugung und des Verbrauchs von Energie im lokalen und globalen Rahmen konzentrieren, gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern den Nobelpreis. Doch die wichtigste Person, zu der er aufgeblickt hat, fehlt noch: „Mein Vater war immer ein großes Vorbild für mich.“

Weitere Informationen unter:

Prof. Dr. Bert Kiel

<https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/kiel>



Neu berufen an den Fachbereich Wirtschaft: Prof. Dr. Bert Kiel.

Copyright: Wilfried Gerharz

Ein Vorreiterstudiengang wird 30 Jahre alt

Das European Business Programme ist eines der ältesten internationalen BWL-Programme

„Weiter auf dem Weg zum Europa-Betriebswirt“, so titelte eine Zeitung am 11.2.1981. Damals nahm eines der ältesten und größten internationalen BWL-Programme seinen Anfang in Münster: das European Business Programme (EBP) der Fachhochschule Münster. Einen Doppelabschluss mit Universitäten in Europa anzubieten, war im Jahr 1981 noch etwas ganz Neues. Zu jener Zeit bedeutete das EBP für den national geprägten Bildungsmarkt eine kleine Revolution. Im April feierte das internationale BWL-Programm nun sein 30-jähriges Bestehen. Unter anderem eröffnete der ehemalige Generalsekretär der deutschen Gesellschaft des Club of Rome, Uwe Möller, die Feierlichkeiten mit einer Festrede. In dieser sprach er zum Thema: „Die Grenzen des Wachstums sind überschritten! Grüne Märkte als unternehmerische Herausforderung.“

Rückblick: Bereits im Jahr 1979 wagten sich die Gründungsväter Prof. Dr. Günther Peise, Prof. Dr. Gerhard Dabrowski und Prof. Dr. Helmut Kobelt an die Aufgabe, ein internationales Studienprogramm mit Doppelabschluss in zwei Ländern zu entwickeln. Damals gab es noch keine Bachelor- und Masterabschlüsse und keine ECTS-Grades, die das Umrechnen von Studienleistungen aus dem Ausland erleichterten. Aber die Idee zu einem europäischen Betriebswirt war geboren, und daran hielt das Professoren-Trio fest.

Bereits ein Jahr später unterzeichneten sie den Vertrag mit dem ersten Kooperationspartner - dem damaligen Hull College of Higher Education. „Die Verbindung zur University of Hull besteht bis heute und es sind noch viele dazugekommen. Darin wird deutlich, dass sich der Studiengang auch in Zeiten eines schnellleibigen Bildungsmarktes bewährt hat“, sagt Studiengangsleiter Prof. Dr. Ulrich Balz. Das EBP verfügt nun auch über Partnerhochschulen in Frankreich, Spanien, Polen, Irland und der Türkei. „Mittlerweile ist das, was damals klein begann, zu einer Marke mit deutschlandweitem Ruf geworden.“ Jedes Jahr liegen mehrere hundert Bewerbungen für die 60-70 Studienplätze vor.

Bis heute hat das EBP über 2000 erfolgreiche Absolventen vorzuweisen. „Ich freue mich, dass ich die Studierenden nun seit zwölf Jahren begleiten darf“, sagt Anita Cordesmeier, die für die Betreuung und Eignungsprüfungen zuständig ist. Das Besondere an den EBP'lern sei aus ihrer Sicht, dass sie die Hälfte ihres Studiums im Ausland verbringen. „Das macht sie zu engagierten, motivierten und eigenständigen Individuen“, ist sich Cordesmeier sicher. Das sieht auch Absolventin Petra Ahlert so. „EBP'ler sind besonders offen, flexibel und neugierig“, sagt die gebürtige Emsdettenerin. Sie erinnert sich noch gut an die Anfänge ihres Studiums. „Der Studiengang stand für mich von Anfang an für Internationalität, Exklusivität, Innovation und Einzigartigkeit. Etwas auch nur annähernd Vergleichbares gab es im Jahr 1994 noch nicht“, erinnert sich die heutige Leiterin der Abteilung Marketing and Communications bei Cisco Systems in der Schweiz zurück.

Um diesen besonderen Studiengang gemeinsam zu feiern, kamen über 150 Absolventen aus ganz Europa in Münster zusammen. „Es war schön so viele bekannte Gesichter wieder zu sehen. Wir freuen uns bereits auf das nächste Jubiläum“, zog Balz am Ende Bilanz.

Weitere Informationen unter:

European Business Programme

<http://www.fh-muenster.de/ebp>

<https://www.fh-muenster.de/ebp/aktuelles/jubilaeum>



Mittlerweile hat das EBP 2000 erfolgreiche Absolventen vorzuweisen.

„Alte Werbeformen funktionieren nicht mehr“

Das zweite Alumni-Treffen des Fachbereichs Wirtschaft vereinbarte Erinnerung und Austausch mit Weiterbildung

Im Hörsaal saßen die ehemaligen Studierenden des Fachbereichs Wirtschaft zuletzt vor Jahren. Nun kamen sie für das zweite Alumni-Treffen an der Fachhochschule Münster zusammen, um sich zu erinnern, auszutauschen und vor allem um sich weiterzubilden. Der Vortrag des Absolventen Stefan Rymar von der elbkind GmbH zum aktuellen Thema Social Media bot dazu einen gelungenen Anlass.

„Bei uns dreht sich alles um Gespräche“, macht Rymar gleich zu Anfang deutlich. Alte Werbeformen, die Rezipienten so lange penetrieren, bis sie ein Produkt kaufen, funktionieren aus seiner Sicht heute nicht mehr. „Eine Empfehlung von einem Freund in Form eines Alltagsdialogs hat viel mehr Gewicht als klassische TV-Werbung oder eine Anzeige in einem Printmedium.“ Davon ist der Absolvent des Fachbereichs Wirtschaft überzeugt, und das kann er auch belegen. Seine Agentur, die elbkind GmbH, erhielt unter anderem die Auszeichnungen „Newcomer-Agentur des Jahres 2010“ und den „Deutschen Preis für Online Kommunikation“. Der Grund dafür sind die innovativen und effizienten Werbekampagnen von Rymar und seinen beiden elbkind-Mitgründern Maik Königs und Tobias Spörer, die auf soziale Netzwerke setzen.

Wie sich der Jungunternehmer diese Titel mit seinem Team sicherte, macht etwa die „Ritter-Sport-Werbung“ für die einst vom Markt genommene Sorte Olympia deutlich. Unter dem Motto „Ihr wollt sie zurück, ihr bekommt sie zurück“ rief die Agentur die Olympiefans auf, einen eigenen 30-sekündigen Werbespot zu ihrer Wunschmarke zu drehen. Dabei war die Vorgabe, dass die Schokolade nur auf dem Markt bleibt, wenn sie

erfolgreich von den Fans promotet wird. Das Ganze begleitete die Agentur mit einem Blog, Twitter, Flickr, einem innovativen Kurzclip auf YouTube, einer Schokoladenparty im Retro-Look der 80er Jahre - aus denen die Sorte stammt - und mit einem Video-Wettbewerb.

Am Ende sprechen die Zahlen für sich: 500.000 Video-Views und 26.000 Stimmabgaben im Wettbewerb, 60.000 Blogbesucher, hunderte externe Blog-Artikel und Tweets. Noch wichtiger sind aus Sicht des Geschäftsführers der Agentur allerdings die qualitativen Indikatoren. Die Kampagne erzielte den stärksten Vorverkauf einer neuen Sorte und für zehn Wochen war die Olympia die verkaufstärkste Sorte. Heute gehört sie zum Standardsortiment von Ritter Sport. Eine Erfolgsgeschichte, die runter geht wie Schokolade.

Das Geheimnis dahinter? „Es kommt nicht darauf an, zwei Millionen Facebooknutzer in sechs Monaten zu generieren. Auf die richtigen 2000 Meinungsführer kommt es an“, so Rymar. Diese ermittelt die Agentur für jedes Projekt neu. Dabei aktiviert sie Nutzer, die sich für den Markt engagieren wollen, und setzt damit auf Dynamik und Marktflexibilität statt auf Tradition. Nicht umsonst heißt es, verlasse alte Pfade, sonst trittst du auf der Stelle. Das scheint auch für die Werbebranche zu gelten.

Neben Stefan Rymar referierten auch Sebastian Wenderdel, CALA-Absolvent, und Dr. Farid Vatanparast über Ihre Werdegänge. Die Vorträge trafen beim Publikum ebenfalls auf großes Interesse. Im Anschluss hatten die Alumni noch Gelegenheit, Workshops zu unterschiedlichen Themengebieten zu besuchen. Die CALA-Absolventen tauschten sich gemeinsam mit Dekan Prof. Dr. Frank Dellmann, Martina Ratermann, Walburga Wöstmann und Referentin Lena Stahmleder hinsichtlich der Perspektiven und neuen Möglichkeiten ihres Studiengangs aus. Parallel lieferte René Maudrich von FastBill.com mit seinem Bericht „Lean Start-up – Ein Erfahrungsbericht“ frische Eindrücke davon, wie anspruchsvoll es ist, sich mit einem Unternehmen selbstständig zu machen.

Beim anschließenden informellen Abendessen im im Café Uferlos am Aasee vertieften die Absolventen bestehende Kontakte. Auch nutzen sie die Gelegenheit, weitere Kontakte zu knüpfen und mit ihren ehemaligen Professoren zu sprechen. Am Ende waren alle Teilnehmer zufrieden. Nur der Wunsch, dass nächstes Mal noch mehr Alumni nach Münster kommen, blieb am Ende noch offen. „Der persönliche Kontakt zu den Absolventen ist uns sehr wichtig. Wir möchten gerne mit ihnen in Verbindung bleiben“, machte Dekan Dellmann abschließend deutlich.

Weitere Informationen unter:

Nachberichterstattung Alumni-Treffen Fachbereich Wirtschaft

<https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/alumni/alumnitreffen.php?p=8,1>



Stefan Rymar von der elbkind GmbH begeisterte mit seinem Vortrag sowohl Studierende als auch Alumni.

Wie fanden Teilnehmer das Alumni-Treffen ... ?

ISABEL GREGORCZYK, BACHELOR WIRTSCHAFT 2009, ALUMNI-REFERENTIN



„Ich verbleibe mit einem herzlichen Dank im Namen des ganzen Teams des Fachbereichs Wirtschaft. Es hat richtig Spaß gemacht, mit Euch und Ihnen zu feiern. Ich wünsche mir, dass das Alumni-Netzwerk weiter lebt und wächst, damit wir in Zukunft eine noch stärkere Gemeinschaft werden.“

SASCHA STUCKMANN, DIPLOM BETRIEBSWIRTSCHAFT 2006, GESCHÄFTSFÜHRER STUCKMANN WIRTSCHAFTLICHE GEBÄUDESYSTEME GMBH



„Ich habe sehr interessante Gespräche mit ehemaligen Kommilitonen geführt. Der Erfahrungsaustausch aus den ersten Jahren im Berufsleben bringt doch immer wieder Gemeinsamkeiten und auch Synergien hervor. Besonders am Abend gab es sehr viele Gelegenheiten, mein persönliches Netzwerk zu erweitern. Ich wünsche mir für die kommenden Veranstaltungen, dass noch mehr Alumni den Weg nach Münster finden und der Austausch und das Netzwerken noch intensiver werden.“

DR. FARID VATANPARAST, DIPLOM BETRIEBSWIRTSCHAFT 2008, REFERENT ZUM THEMA WERDEGANG



riere begonnen hat.“

„Das Alumni-Treffen war eine Bestätigung für die gute Platzierung des Fachbereichs im aktuellen CHE-Ranking. Die Veranstaltung hat mir sehr gut gefallen. Ich habe mitbekommen, was aus meinen Kommilitonen geworden ist und kann mit Stolz auf den Fachbereich Wirtschaft zurückblicken, wo meine wissenschaftliche Karriere begonnen hat.“

FRIEDERIKE BÖTTCHER, CALA-ABSOLVENTIN 2008, JUNIOR ACCOUNT MANAGER NOREVO GMBH



„Mir hat besonders der Kontakt zu ehemaligen CALA-Studierenden gefallen, die ich noch nicht kannte. Ich habe ein Alumni-Paar kennen gelernt, das bei mir in Hamburg wohnt. Wir treffen uns nun bald wieder. Besonders im Gedächtnis ist mir der Vortrag von Farid Vatanparast geblieben, denn er hat gezeigt, dass man, wenn man nur will und seine Ziele ehrgeizig verfolgt, diese auf jeden Fall erreichen kann. Für das nächste Alumni-Treffen wünsche ich mir eine noch größere Teilnehmerzahl und sehr gerne auch ein Frühstück am nächsten Morgen, sodass man noch einmal die Möglichkeit hat, sich weiter mit den Alumni auszutauschen.“

Science Marketing gibt es bald auch in Skandinavien

Universitäten aus Dänemark und Schweden unterzeichneten Kooperationsvertrag

Der Kooperationsvertrag macht die Partnerschaft nun offiziell. Künftig wird die Fachhochschule Münster mit der Roskilde University in Dänemark und der Malmö University in Schweden zusammenarbeiten. Vertreter beider Hochschulen besuchten nun das Science-to-Business Marketing Team der Fachhochschule Münster, um einen Kooperationsvertrag zu unterschreiben. Mit der Unterzeichnung haben sich die Hochschulen zu einem EU-Konsortium zusammengeschlossen, das gemeinsam Anträge bearbeitet und einreicht. Geplant ist auch, den Forschungsschwerpunkt „Science-to-Business Marketing“ des Fachbereichs Wirtschaft in beiden skandinavischen Hochschulen zu adaptieren.

Zunächst werde ein Personalaustausch stattfinden, der bei der Implementierung des neuen Schwerpunkts helfen soll, so Prof. Dr. Thomas Baaken vom Fachbereich Wirtschaft. Darüber hinaus vereinbarten die Hochschulen, dass sie in den nächsten Jahren gemeinsam internationale Workshops und eine Konferenz organisieren. „Wir freuen uns besonders, dass mit der Malmö University und der Roskilde University zwei weitere skandinavische Partner die Kooperation mit uns gesucht haben“, so Baaken. Denn Skandinavien gelte europaweit als Vorbild modernen Hochschulmanagements. „Wir sehen es als Auszeichnung, dass uns im Bereich Forschungsmarketing eine Kooperation angeboten wurde.“

Dr. Marie Brobeck von der Roskilde University in Dänemark zeigte sich ebenfalls zufrieden: „Gut, dass wir für unsere Hochschulen so einen starken und erfahrenen Partner aus der Forschungskommerzialisierung gewinnen konnten.“ Mit den beiden nordischen Ländern existieren nun Kooperationen mit Hochschulen in ganz Skandinavien.

Auch erlebten die Gäste Praxisbeispiele für eine erfolgreiche Kommerzialisierung von Wissenschaft und Forschung: Neben dem Forschungszentrum für Science-Marketing besuchten sie den Gründer- und Innovationspark „GRIPS“ in Steinfurt und die Transfer Agentur der Fachhochschule Münster.

Weitere Informationen unter:

Science Marketing

<https://www.fh-muenster.de/science-marketing>



(v.l.n.r.): Dr. Anna-Karin Alm (Schweden), Rickard Mosell (Schweden), Arno Meermann (Münster), Prof. Dr. Thomas Baaken (Münster), Todd Davey (Münster), Dr. Marie Brobeck (Dänemark), Steffen Haurum (Dänemark) und Stefanie Gosejhann (Münster) beim Besuch im Science-to-Business-Marketing-Research-Centre der Fachhochschule Münster.

„Logistik live sehen“

Studierende besichtigten gemeinsam mit Prof. Laumann die arvato Betriebsstätte in Herzebrock

Eine geschickte Hand greift routiniert nach dem Scanner. Ein kurzer Klick, dann ist der Barcode auf dem Paket eingelese. Und schon geht es weiter zur nächsten Station - auf einer der scheinbar endlosen Fließbandstraßen in der Werkshalle von arvato. Zwischen dem Eingang eines Auftrags und dem Versenden eines Produktes liegen viele Arbeitsschritte. Das wird den Studierenden der Fachhochschule Münster nun deutlich. Metallisches Klacken ist zu hören, während das Päckchen sich entfernt. Gummibänder erzeugen zischende Luftgeräusche. Dennis Pawletta von arvato services muss lauter sprechen, damit ihn alle verstehen. Einige schauen sich interessiert um, andere hängen an Pawlettas Lippen, um jedes Wort zu verstehen.

Grund zum aufmerksamen Lauschen haben die angehenden Betriebswirte mit der Vertiefungsrichtung Supply Chain Management. Denn der Wunsch, ein solches Unternehmen einmal von innen zu sehen, kam von ihnen selbst. „Die Studierenden wollten Logistik live sehen. Daher stehen wir jetzt hier im ostwestfälischen Herzebrock in der Werkshalle und schauen uns an, wie Handys verpackt und auch repariert werden“, berichtet Organisator Prof. Dr. Marcus Laumann vom Fachbereich Wirtschaft, der zuvor selbst in der Hightech-Branche tätig war.

Immer wieder werden Kisten mit Mobiltelefonen, SIM-Karten und jeglichem Zubehör auf Gabelstaplern an den Besuchern vorbeigefahren. „900 bis 2000 Lieferungen verschicken wir täglich“, berichtet Pawletta. Juan Pablo Gaitan gehört zu seinen aufmerksamen Zuhörern. „Die einzelnen Arbeitsschritte sind ganz anders organisiert als in meinem Heimatland Kolumbien“, stellt der Student des Deutsch-Lateinamerikanischen Studiengangs Betriebswirtschaft während der Führung verwundert fest. Linda Aumann hingegen beeindruckt etwas anderes. „Der Roboter funktioniert wie ein Mensch: Er hebt mit Saugnäpfen Produkte an, scannt den Barcode und legt sie in den passenden Karton“, berichtet die Studentin. „Es ist faszinierend, so etwas mal in der Praxis zu sehen“, findet sie.

Nach zwei Vorträgen und zwei Führungen von Pawletta und seinem Kollegen Florian Rebig sind die 20 Studierenden um Erfahrungen, Wissen und Eindrücke reicher. Einige von ihnen planen bereits, sich später für ein Praktikum, eine Abschlussarbeit oder einen Job bei arvato services zu bewerben. Erste Kontakte zu Mitarbeitern und zum Hochschulmarketing-Team um Kathrin Siegel haben sie bereits geknüpft. „Ich bin mir sicher, dass die Studierenden in jeglicher Hinsicht von diesem Ausflug in die Praxis profitiert haben“, zieht Laumann abschließend Bilanz.

Weitere Informationen unter:

arvato service

<http://www.arvato-services.com/de>



Gerichtsatmosphäre im Hörsaal

Zumwinkel-Richter Wolfgang Mittrup hielt Gastvortrag an der Fachhochschule Münster

Ein Handy schellt. „Das kostet im Sitzungssaal 500 Euro“, sagt Wolfgang Mittrup. „Aber wir sind hier ja nur in einem Hörsaal. Glück gehabt.“ Trotzdem schafft es der Richter Gerichtsatmosphäre zu erzeugen – mit dem typischen Sprachtonus der Juristen, Gesetzestexten und vor allem mit anschaulichen Fallbeispielen. Mit seinem Vortrag zu „Besonderheiten bei der Strafverfolgung im Bereich der Wirtschaftskriminalität“ eröffnete Mittrup eine Ringvorlesung zum Wirtschaftsrecht an der Fachhochschule Münster.

Besonders interessiert hörten die rund 50 Zuhörer bei den Strafdelikten zu, die im wirtschaftlichen Umfeld am häufigsten passieren. Ein Beispiel sind Schwarzumsätze. Diese liegen dann vor, wenn Umsätze dem Finanzamt verschwiegen werden. „Ein Gastronom hatte eine Rechnung einfach nicht eingereicht, um Steuern zu sparen“, berichtete Mittrup. Es gibt aber auch den entgegengesetzten Fall: Bei diesem werden fingierte Eingangrechnungen über angeblich getätigte Ankaufgeschäfte erstellt, um einen Vorsteuerabzug zu erreichen. „Eine Firmengruppe, die mit Edelmetallen handelte, hat mit diesem Prinzip in sechs Monaten einen Steuerschaden von 4,3 Millionen Euro verursacht.“

Auch beliebt seien bei Wirtschaftskriminellen sogenannte „Firmenmäntel“ oder Scheinfirmen. Mit Hilfe von Bilanzfälschung soll hier durch Geldschieberei zwischen Firmen erreicht werden, dass am Ende gar keine Steuern gezahlt werden müssen. „Firmenbestatter“ und „Strohänner“ bieten sich dabei als ideale Partner an, weiß der Richter. „Ein Angeklagter mit fünf Identitäten – darunter eine mit einem französischen Namen – konnte noch nicht einmal ein Wort in der Landessprache von sich geben. Er behauptete Franko-Kanadier zu sein und nur Englisch zu sprechen.“

Vor allem der Geldtransfer nach Luxemburg oder in die Schweiz sowie die Auslagerung von Kapital in Form von Stiftungen in Liechtenstein sind durch die Medien bekanntgewordene Delikte. In Bezug auf den Zumwinkel-Prozess, den Mittrup verhandelte, gab es viel Diskussionsbedarf. Die zweijährige Freiheitsstrafe war damals zur Bewährung ausgesetzt worden. „Hat es bei dem Zumwinkel-Prozess vorab einen Deal gegeben?“, wollte ein Student wissen. „Nein“, antwortete Mittrup entschieden. „Es gab vorab nur Sondierungsgespräche, in denen die Ober- und Untergrenze des Strafmaßes festgelegt wurden.“ In Bezug auf das Strafmaß gab Mittrup zu bedenken, dass Zumwinkel sofort geständig war und die Steuerdifferenz noch an dem Tag seiner Verhaftung beglichen hatte. „Ohne das Geständnis des Angeklagten hätte wir die Schadenshöhe von rund einer Million wahrscheinlich gar nicht ermitteln können“, sagte der Richter. Das Geld war damals in unbekanntem Anlageformen hinterlegt worden.

Organisator Prof. Dr. Jos. Mehrings vom Fachbereich Wirtschaft zeigte sich nach der Veranstaltung zufrieden: „Alles in allem war es ein spannender Ausflug in die Praxis mit interessanten Diskussionen.“

Weitere Informationen unter:

Prof. Dr. jur. Jos. Mehrings

<https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/mehring>



Richter Wolfgang Mittrup (r.) eröffnete an der Fachhochschule Münster eine Vortragsreihe zum Thema Wirtschaftsrecht – mit seinem Bekannten aus Referendariatstagen, Prof. Dr. Jos. Mehrings vom Fachbereich Wirtschaft (l.), hatte er viel zu besprechen.

Ministerin Svenja Schulze am FH-Stand zu Besuch

32.000 Schüler kamen laut Veranstalter zur Einstieg-Abi-Messe nach Köln

32.000 Schüler machten sich im März auf den Weg nach Köln. Ihr Ziel war die Einstieg-Abi-Messe 2011. Dort präsentierten sich laut Veranstalter 370 Hochschulen aus dem Aus- und Inland.

Mit dabei war auch die Fachhochschule Münster. Rede und Antwort standen Anne Werner vom Schulnetzwerk sowie Anita Cordesmeyer und Milana Mohr vom Fachbereich Wirtschaft. Auch Wissenschaftsministerin und Schirmherrin der Einstieg-Abi, Svenja Schulze, schaute am FH-Stand vorbei.

Weitere Informationen unter:

Schulnetzwerk Fachhochschule Münster

<https://www.fh-muenster.de/schulnetzwerk/ansprechpartner>

Messe Einstieg-Abi

<http://www.einstieg.com>



Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (2.v.l.) freute sich gemeinsam mit Anne Werner (r.), Anita Cordesmeyer (l.) und Milana Mohr (2.v.r.) von der Fachhochschule Münster über das große Interesse der Schüler am Thema Studium.

„In Prozessen denken – nicht in Abteilungen“

Prof. Dr. Wieland Appelfeller holte Praxisvertreter an den Fachbereich Wirtschaft

Um betriebswirtschaftliche Prozesse ging es am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster. Eine Konferenz mit Praxisvertretern gab den Studierenden die Möglichkeit, Fragen zum Thema Geschäftsprozessmanagement zu stellen.

Den Auftakt gab Detlef Kohlmeier, Leiter Managementsysteme von Lenze SE, mit seinem Vortrag zum Geschäftsprozessmanagement im eigenen Unternehmen. Dann schilderte Frank Newels, stellvertretender Bereichsleiter für Controlling, wie die AGRAVIS Raiffeisen AG im Saatgutbereich Geschäftsprozessoptimierung und -standardisierung betreibt. Frank Pickert, Abteilungsleiter des IT-Bereichs bei Dr. Oetker, sprach zum Thema „Optimierung von Intercompany Prozessen.“

Als besondere Herausforderung stellte Pickert dar, Prozesse in dem dezentral organisierten Unternehmen von der Basis her zu etablieren. „Es ist wichtig, die Menschen mitzunehmen“, gab der Referent zu bedenken. Denn schließlich verdiene das Unternehmen kein Geld mit einem neuen Konzept, sondern nur mit dessen erfolgreicher Umsetzung. Vor allem der IT-Abteilung misst er dabei eine hohe Bedeutung zu und das nicht nur, weil Pickert selbst eine solche leitet. „Die IT als Brücke zwischen Fachgebiet und Technologie wird sich in Zukunft noch stark verändern und immer wichtiger werden“, so seine These.

Über 100 Studierende und rund 25 Unternehmensvertreter folgten den Ausführungen der Referenten mit Interesse. „Ich nehme mit, dass ich im Berufsleben in Prozessen und nicht in Abteilungen denken muss“, sagte eine Studentin nach den Vorträgen. Allein für diese Erkenntnis habe sich die Veranstaltung gelohnt, so die angehende Betriebswirtin.

Die Praxisvertreter, die unter anderem die Unternehmen LVM, Schmitz Cargo Bull, apetito und Ernstings family repräsentierten, tauschten sich auch nach den Vorträgen noch intensiv mit den Referenten und Professoren zum Thema Geschäftsprozessmanagement aus. „Das neue Format aus drei Kurzvorträgen und anschließendem Erfahrungsaustausch ist bei Studierenden und Praktikern sehr gut angekommen. Wir werden diese Art von Mini-Konferenz in Zukunft häufiger durchführen“, resümierte Organisator Prof. Dr. Wieland Appelfeller nach der Veranstaltung.



(v.l.n.r.): Prof. Dr. Wieland Appelfeller von der Fachhochschule Münster und die Praxisvertreter Detlef Kohlmeier, Leiter Managementsysteme bei Lenze SE, Frank Pickert, Abteilungsleiter des IT-Bereichs bei Dr. Oetker, und Frank Newels, stellvertretender Bereichsleiter für Controlling bei der AGRAVIS Raiffeisen AG.

FH Münster feiert ihre Besten – und Geburtstag

„Ausgezeichnet. 2011“: Absolventen für herausragende Leistungen geehrt / Rückblick auf 40-jähriges Bestehen

Der Gewinner des Bernard-Rincklake-Preises - und damit Jahrgangsbester 2011 - ist Mirko Klein Altstede vom Fachbereich Maschinenbau. 17 Absolventen und einen ausländischen Studenten hat die Fachhochschule Münster, während der Feier „Ausgezeichnet. 2011“, mit Hochschulpreisen geehrt. Bei dieser Gelegenheit hat sich die Hochschule mit einem unterhaltsamen Rückblick auch selbst gefeiert: Sie besteht 2011 seit 40 Jahren.

Rund 120 Gäste waren auf den Leonardo-Campus gekommen, um die Preisverleihung zu verfolgen, 40 Jahre Fachhochschule Revue passieren zu lassen und mit den Ausgezeichneten zu feiern. „Respekt, seien Sie stolz auf sich!“ Mit dieser Anerkennung eröffnete Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski die Laudationes auf die Besten der Besten des Abschlussjahrganges 2011.

Die geehrten Absolventen kommen aus insgesamt zwölf verschiedenen Fachbereichen und haben doch eines gemeinsam: Sie alle zeigten in ihren Abschlussarbeiten bemerkenswerte akademische Leistungen, die es angemessen zu würdigen und zu feiern galt. Die Ausgezeichneten stehen damit an der Spitze von rund 2000 Studierenden, die jedes Jahr an der Fachhochschule Münster einen wissenschaftlichen Abschluss erwerben. Aus diesen hat die Hochschule zusammen mit der gdf die besten Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten des Jahrgangs gewählt.

Doch nicht nur die exzellenten Leistungen der Absolventen gaben Anlass zur Freude; die Fachhochschule Münster feiert 2011 ihr 40-jähriges Bestehen. Eine reich bebilderte Rückschau auf die lange Geschichte der Hochschule katapultierte die Preisträger, Hochschulvertreter und Gäste kurzweilig zurück in die Vergangenheit.

Preisträger des Fachbereichs Wirtschaft:

- NILS RULLKÖTTER: Unternehmensbewertung nach dem DCF-Verfahren in Emerging Markets; Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Balz und Prof. Dr. Juliane Wolf

- THORSTEN HEIDEMANN: Möglichkeiten einer produktbezogenen CO₂-Bilanzierung während der Produktion bei der Firma H. Kemper GmbH & Co. KG; Betreuer: Prof. Dr. Christiane Fühner und Dipl.-Betriebswirtin Therese Kirsch



FH-Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski und gdf-Vorstandsvorsitzender Her-

Börsengang eines Radherstellers live miterleben

Mathias Seidler von der Derby Cycle AG brachte Praxis in den Hörsaal

Wie könnte die Börseneinführung eines Unternehmens in der Fahrradstadt Münster besser verdeutlicht werden als mit der Derby Cycle AG? Mit einem Elektrofahrrad und einem Rennrad kam Mathias Seidler, Vorstandsvorsitzender des Fahrradproduzenten, zum Gastvortrag an die Fachhochschule Münster. Auch sonst brachte er viel Praxis mit - in Form von Wissen und Erfahrungen beim gerade abgeschlossenen Börsengang seines Unternehmens.

Zum zweiten Vortrag der Ringvorlesung zum Thema Wirtschaftsrecht hatte sich Organisator Prof. Dr. Jos. Mehrings ein innovatives Konzept überlegt. Während der Professor die verschiedenen Phasen eines Börsengangs schilderte, steuerte Seidler jeweils seine bei der Umsetzung gemachten praktischen Erfahrungen bei. Zu den wichtigen Phasen eines erfolgreichen Börsengangs gehören beispielsweise die Vorbereitung und Auswahl eines Emissionsbegleiters, der die Projektleitung übernimmt, die Erstellung eines Wertpapierprospekts, die Preisfindung im sogenannten Bookbuildingverfahren sowie die schlussendliche Zuteilung der Aktien, sagte Mehrings. Durch die dialogartige Vortragsweise gewannen die Zuhörer einen differenzierten und zugleich authentischen Einblick in dieses komplexe Thema.

Eine Börseneinführung ist Stress pur, so der Tenor des Vortrags von Seidler, der selbst auch Absolvent des Fachbereichs Wirtschaft ist. „Vor allem die Pressearbeit und die Besuche potenzieller Investoren in ganz Europa während der Roadshow haben viel Zeit in Anspruch genommen“, sagte der Vorstandsvorsitzende. Eine andere Herausforderung habe die Vermittlung zwischen den nicht deckungsgleichen Interessen von Aktionären und dem Vorstand dargestellt, berichtete der Absolvent weiter. Zusätzlich beleuchtete er kritisch die Rolle der 50 externen Berater und der Banken, die als Emissionsbegleiter fungierten. Mehrings: „Alles Dinge, die so in keinem Lehrbuch stehen. Das ist das Besondere an solchen praktischen Vorträgen.“

Abschließend stellte Seidler zwei Spitzenprodukte aus dem Hause Derby Cycle vor. Mit dem Elektrofahrrad, das eine Reichweite von 140 Kilometern hat, und einem Rennrad für 4.000 Euro zog er die Blicke der sportbegeisterten Studierenden auf sich.

Weitere Informationen unter:
Derby Cycle AG



Der Vorstandsvorsitzende Mathias Seidler schilderte die Börseneinführung der Derby Cycle AG aus der Sicht des Praktikers.

Alumnus des Monats ...

Christoph Niehus trennen nur 500 Meter vom Fachhochschulzentrum, wo er vor Jahren studiert hat. Der Absolvent der FH Münster hat sich mit der PROVISIO GmbH im Bereich Self-Service-Software selbstständig gemacht. Bei der Wahl des Standorts ist er seiner Hochschule treu geblieben: Von seinen Geschäftsräumen aus kann er seine alte Ausbildungsstätte an der Corrensstraße fast sehen. An diese hat er gute Erinnerungen. „Das Studium hat mir großen Spaß gemacht und ich habe viele Dinge für meinen Berufsalltag gelernt“, blickt der gebürtige Lingener zurück.



DIPLOM 1996

Im Jahr 1993 schrieb sich Niehus am Fachbereich Wirtschaft für Betriebswirtschaftslehre ein. Zu dem Zeitpunkt hatte er bereits eine Banklehre absolviert. Das Studium war für ihn ein weiterer fest geplanter Baustein für das Fundament seiner Selbstständigkeit: „Ich wollte schon immer mein eigener Chef sein.“ Das stand für den heutigen Geschäftsführer von Anfang an fest. Das Beste an der Selbstständigkeit ist dabei für ihn, dass ihm niemand etwas vorschreiben kann.

Bereits im ersten Studienjahr kristallisierte sich schnell sein Interesse an Computern heraus. „Alles was mit dem Internet zu tun hatte, war zu dem Zeitpunkt noch völlig neu.“ Das habe ihn fasziniert. Niehus: „Es gab nur sehr wenige Homepages, was aus heutiger Sicht unvorstellbar ist.“ Als technische Hilfskraft und in seiner Diplomarbeit setzte er sich noch intensiver mit dem Internet, technischen Entwicklungen und Computern auseinander. In der Zeit lernte er vor allem selbstständig zu arbeiten und ein Team zu organisieren und zu führen.

Im Jahr 1996 hatte Niehus schließlich sein Diplom in der Tasche. Gleich nach dem Studium stellte er zusammen mit einem Kommilitonen die PROVISIO GmbH auf die Beine, in der er seine Leidenschaft für alles Technische bis heute leben kann. Denn sein Unternehmen ist in dem Bereich Self-Service-Software oder Selbstbedienungsgeräte aktiv. Für viele Firmen und städtische Einrichtungen hat das Unternehmen bereits Multimedia-Applikationen erstellt, die dem Nutzer die Bedienung eines öffentlichen Computers ermöglichen. „Beispielsweise nutzt die BMW AG unsere Software auf Terminals in den Produktionshallen, damit auch Mitarbeiter, die nicht am eigenen PC arbeiten, auf ihre Arbeitszeitkonten und das Intranet zugreifen können“, gibt der 41-Jährige als Beispiel.

2001 wird dann eine rechtlich eigenständige Gesellschaft, die PROVISIO LLC in Miami, Florida gegründet. Mittlerweile beschäftigt die Firma 25 Mitarbeiter in Deutschland und den USA. „Mit weit über 250.000 Installationen gehört die Software SiteKiosk inzwischen zu den weltweit am meisten genutzten Produkten im Bereich Public Access Terminal Software“, freut sich der Absolvent über seinen Erfolg. Diesen hat er nur erreicht, weil er seinem Traum, sich selbstständig zu machen, gefolgt ist.

Weitere Informationen unter:
PROVISIO GmbH
<http://www.provisio.de>

Neu: Social-Media-Hinweise

Besuchen Sie uns auch auf Facebook, Xing, Twitter oder Youtube.

FB Wirtschaft

auf  www.facebook.com/fhmuensterwirtschaft - 836 Fans

auf  www.xing.com/net/alumnifb09 - 938 Fans

auf  www.youtube.com/fhmuenster - 35.000 Upload-Aufrufe
(FH)

auf  http://twitter.com/#!/FHMS_Wirtschaft - 168 Follower

Termine

29. August 2011 bis 2. September 2011

Summer School: Qualifizierungswoche für Existenzgründerinnen

21. September 2011

Infoveranstaltung des Studiengangs Bachelor Betriebswirtschaft

13. Oktober 2011

Infoveranstaltung zum Studienangebot und dualen Studiengängen der FH Münster

25. Oktober 2011, Münster

Business Day am Fachbereich

4. November 2011, Münster

Akademische Feier

10. November 2011, Münster

Hochschultag in Münster

24. November 2011

Infoveranstaltung zum Studienangebot und dualen Studiengängen der FH Münster

25. November 2011, Münster

8. Symposium Market and Business Intelligence

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences



Impressum

Herausgeber:

Fachhochschule Münster
Fachbereich Wirtschaft

Corrensstraße 25

48149 Münster

Telefon: 0251 83-65501

Fax: 0251 83-65502

Internet: www.fh-muenster.de/fb9

Verantwortlich

Dekan: Prof. Dr. Frank Dellmann
fbwirtschaft@fh-muenster.de

Redaktion

Prof. Dr. Olaf Arlinghaus
Telefon: 0251 83-65667
arlinghaus@fh-muenster.de

Redaktion/Satz:

Milana Mohr M.A.
Telefon: 0251 83-65639
milana.mohr@fh-muenster.de

Fotos:

Wilfried Gerharz, Milana Mohr